

Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



Patricia Kopatchinskaja und Fazil Say spielen ihr aktuelles CD-Programm mit Violinsonaten von Janacek, Bartok und Brahms – Sa, 3.6., um 20 Uhr, Philharmonie.

Catriona Morison leiht de Fallas „Liebeszauber“ ihren Mezzosopran, zudem spielen die Symphoniker Hamburg (Ltg.: Sylvain Cambreling) Beethovens Fünfte – Do, 25.5., um 19.30 Uhr, Laeiszhalle.

Foto: Andrew Low



Foto: Manu Theobald



Christoph Eschenbach leitet Brahms' Violinkonzert (mit Seiji Okamoto) und die 2. Sinfonie mit dem Konzerthausorchester – Fr-So, 20./21.5., div. Uhrzeiten, Konzerthaus.

Foto: Andrej Grlic



Lilya Zilberstein spielt Rachmaninows 2. Klavierkonzert, das Gürzenich-Orchester (Ltg.: Dmitrij Kitajenko) zudem Schostakowitschs Fünfte – So-Di, 18.-20.6., um 11/20 Uhr, Philharmonie.

Essen

Hamburg

Berlin

Dresden

Köln

DEUTSCHLAND

Baden-Baden

Zürich

SCHWEIZ

München

Wien

ÖSTERREICH

Foto: Alexander Thompson / Sony Classical



Sonya Yoncheva mit Tenorpartner und Orchester in einer Verismo-Gala – Sa, 3.6., um 18 Uhr, Festspielhaus.

Foto: John Davis



Jeneba Kanneh-Mason spielt Klaviermusik von Schostakowitsch, Beethoven und Prokofjew – Mo, 22.5., um 19.30 Uhr, Tonhalle.

Foto: James Bort



Fatma Said singt Arien aus Oper und Operette sowie spanische und arabische Lieder, begleitet von den Münchner Symphonikern – Fr, 26.5., um 20 Uhr, Prinzregententheater.

Foto: Marko Djokovic



Daniel Raiskin und die Slowakische Philharmonie mit beiden Brahms-Klavierkonzerten (Solisten: Alexei Volodin und Konstantin Lifschitz) – So, 18.6., um 19.30 Uhr, Musikverein.

Innovation und Nostalgie

Klassiker des Repertoires treffen auf den Sound der Gegenwart, herausragende Musikerinnen und Musiker präsentieren Interpretationen und zu Unrecht Vergessenes wird wiederentdeckt und sorgt für Überraschungen – unter dem Motto „Innovation und Nostalgie“ präsentiert sich das südtirol festival merano . meran 2023.

So präsentieren Anne-Sophie Mutter's Virtuosi (5.9.) den „schwarzen Mozart“ Joseph Bologne und spannen einen musikgeschichtlichen Bogen von Bach und Vivaldi bis zu André Previn. Schumanns Klavierkonzert ist in diesem Jahr zweimal zu hören und Daniel Hope & Friends (15.9.) stellen

Foto: Damian Pertoll



Balladen und Tänze aus Irland neben stilisierte Volksmusik aus der Renaissance und des Barock.

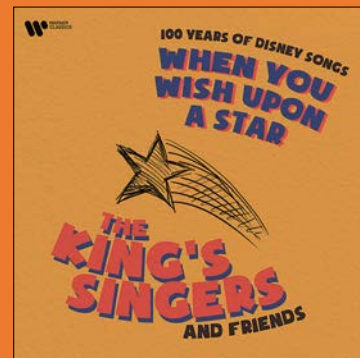
Vom 24. August bis zum 20. September 2023 bietet das Festival in Meran 26 Konzerte. Die sinfonische Musik ist das Herzstück. Am 24. August eröffnet das Mahler Chamber Orchestra unter der Leitung von Daniel Harding mit Daniil Trifonov die 38. Ausgabe des Festivals. Das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra unter Jukka-Pekka Saraste reist mit dem jungen britischen Pianisten Martin James Bartlett (29.8.) an und das von Vladimir Jurowski geführte Bayerische Staatsorchester bringt Yefim Bronfman mit (7.9.).

Das Royal Philharmonic London tritt mit seinem Musikdirektor Vasily Petrenko und dem Violinisten Sergej Krylov auf (12.9.) und das Japan National Orchestra mit dem Dirigenten und Pianisten Kyohei Sorita (18.9.) spielt ein Programm, das von Dmitri Schostakowitschs erstem Klavierkonzert bis zu Tschaikowskis Streicherserenade reicht. Das Festival in Meran endet mit einem nordischen Konzert: Kristjan Järvi und die Baltic Sea Philharmonic (20.9.), spielen Strawinskys „Feuervogel“.

www.meranofestival.com



Pianistin Shani Diluka mit Solo-Stücken von *Danny Boy* bis Philip Glass: hypnotisch und in sich ruhend



Die schönsten musikalischen Disney-Momente



Die Ersteinspielung von Thomas Adès *Dante* mit Los Angeles Philharmonic & Gustavo Dudamel



Arien von Händel, Rameau oder Mozart: ein Sängeralbum für alle Stimmlagen

Radio-Termine

So, 14.5., SR 2 Kulturradio, 11.04 Uhr

Smetana: „Mein Vaterland“; Deutsche Radio Philharmonie (Ltg.: Pietari Inkinen) – live

Mo, 15.5., BR-Klassik, 19 Uhr

Verdi: „Aida“; mit Elena Stkhina, Anita Rachvelishvili, Brian Jagde; live aus der Bayerischen Staatsoper

Do, 18.5., Bremen Zwei, 20.05 Uhr

Die Bremer Philharmoniker erzählen vom Suchen und Finden; Mitschnitte aus der Glocke, Bremen

Do, 18.5., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 2; Gewandhausorchester, MDR-Chor (Ltg.: Andris Nelsons) – live

Fr, 19.5., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 4, „Lied von der Erde“; Münchner Philharmoniker (Ltg.: Tugan Sokhiev)

Sa, 20.5., rbb Kulturradio, 17 Uhr

Philharmonisches Orchester Pilsen (Ltg.: Chuhei Iwaaki) mit Mozarts „Jupiter“-Sinfonie u. a.

Sa, 20.5., rbb Kulturradio, 20 Uhr

Rautavaara: „Requiem In Our Time“; Salonen: „Karawane“; Sibelius: Sinfonie Nr. 5; Berliner Philharmoniker (Ltg.: Mikko Franck) – live

Di, 23.5., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 9; Budapest Festival Orchestra (Ltg.: Ivan Fischer) – live

Fr, 26.5., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr

Schnittke: Violinkonzert Nr. 2; Schumann: „Rheinische“ Sinfonie; Deutsche Radio Philharmonie – live

Sa, 27.5., DLF Kultur, 19.05 Uhr

Weingartner: „Orestes“; Oper nach Aischylos aus dem Theater in Erfurt (Ltg.: Alexander Prior)

Sa, 27.5., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Mitschnitte von der jazzahead! 2023 in Bremen

So, 28.5., SWR2, 20.03 Uhr

Themenabend: György Ligeti (1923–2006)

Mi, 31.5., WDR 3, 20.04 Uhr

Eröffnungskonzert des Oluzayo Festivals mit Neuer Musik aus Afrika und dem Ensemble Modern

Fr, 2.6., BR-Klassik, 23.05 Uhr

Jazz mit dem Jason Seizer Quartet (mit Pablo Held, Jonas Westergard, Fabian Arends)

Sa, 3.6., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Mitschnitte von der jazzahead! 2023 in Bremen

Fr, 9.6., rbb Kulturradio, 20 Uhr

Eröffnungskonzert der Musikfestspiele Sanssouci mit der Accademia Bizantina (Ltg.: Ottavio Dantone)

So, 11.6., SR 2 Kulturradio, 11.04 Uhr

Brahms: „Nänie“, „Schicksalslied“; Gouvy: Requiem; Deutsche Radio Philharmonie (Ltg.: Georg Grün) **Mi, 14.6., WDR 3, 20.04 Uhr**

Cathrin Lange (Sopran) und die Nordwestdeutsche Philharmonie (Ltg.: Markus Huber) mit einem gemischten, unterhaltsamen Programm

Fr, 16.6., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Ligeti (Violinkonzert), Dvorak (Sinfonie Nr. 7) mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Thomas Sondergard) – live

TV-Termine

So, 21.5., SWR, 9.15 Uhr

Sol Gabetta und Kristian Bezuidenhout spielen die e-Moll-Cellosonate von Brahms

So, 21.5., Arte, 17 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 2; MDR-Chor, Gewandhausorchester Leipzig (Ltg.: Andris Nelsons)

Di, 23.5., Arte Concert, 20 Uhr

Mahler: Sinfonie Nr. 9; Budapest Festival Orchestra (Ltg.: Ivan Fischer) – live

So, 28.5., Arte, 16.30 Uhr

Musik von Bach mit dem Ensemble Pygmalion (Ltg.: Raphael Pichon)

So, 4.6., Arte, 17.45 Uhr

Mozarts Requiem mit den Ensembles von Jordi Savall

So, 11.6., Arte, 1.05 Uhr

Dokumentation über die Wirkungsgeschichte von Bernsteins „West Side Story“

So, 11.6., 3sat, 10.55 Uhr

Eröffnungskonzert der Barocktage Stift Melk mit den Wiener Sängerknaben (Ltg.: Michael Schade)

So, 18.6., Arte, 17.40 Uhr

Brahms' Klavierkonzerte mit Krystian Zimerman und den Wiener Philharmonikern unter Leonard Bernstein im Jahr 1983

Foto: Guido Werner



Andre Schuen

TV-Tipp des Monats

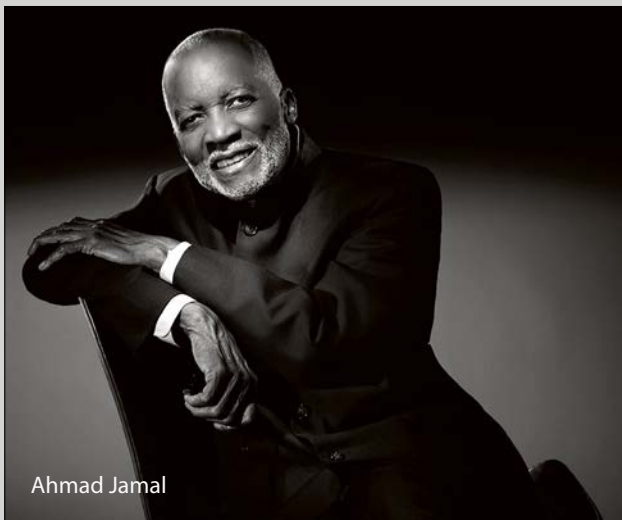
Do, 11.5., MDR, 0.40 Uhr

Der Bariton Andre Schuen singt Lieder von Mahler („Ich bin der Welt abhandengekommen“) und Schubert, Aufzeichnung vom Mahler-Fest in Leipzig

Subtiler Swing: Ahmad Jamal

Wenn auf einem Miles-Davis-Album der Meister bei einem Stück gar nicht mitspielt, ist dies zumindest bemerkenswert. Bei Ahmad Jamals Komposition „Ahmad's Blues“ auf „Workin' With The Miles Davis Quintet“ (1956) spielen nur Klavier, Bass, Schlagzeug, die Bläser schweigen. Es ist wie eine Hommage an das Ahmad Jamal Trio, dessen Understatement, subtilen Swing, Umgang mit Pausen und Dynamik Miles Davis vorbildlich fand. Was er wiederholt auch äußerte, sonst wäre der Pianist aus Pittsburgh womöglich ein Geheimtipp geblieben.

Foto: Artist



Ahmad Jamal

1930 als Frederick „Fritz“ Russell Jones geboren, ging er, klassisch ausgebildet, nach Chicago, einer Hochburg der Black Muslims, wo er den neuen Namen annahm und 1951 sein erstes Trio gründete. Besetzung: Klavier, Gitarre, Bass. 1955 ersetzte er die Gitarre durch ein Schlagzeug. Erstere Formation war es, die Miles Davis so beeindruckte, seine größten Erfolge aber konnte Jamal mit der nachfolgenden Ausgabe einfahren. Das Album „At The Pershing: But Not For Me“, 1958 live in Chicago, wurde ein Millionen-Seller. Neben dem Gershwin'schen Titelstück und anderen Standards enthielt es eine ausgedehnte Version des Exotica-gefärbten „Poinciana“, das ein fester Bestandteil in Jamals Repertoire bleiben sollte. Schon wegen dieser Aufnahme gilt „Pershing“ bis heute als Referenzalbum des Pianisten.

Danach fuhr Jamal seine Live-Präsenz zeitweilig zurück, veröffentlichte aber zahllose Alben – und war dann ab den 1980er-Jahren „wieder da“, nicht zuletzt auf europäischen Festivals, wo man ihn in hohem Alter auch mit expressiven Klavier-Ausbrüchen und wuchtigen Eruptionen erleben konnte. Jetzt verstarb der Pianist am 16. April an den Folgen einer Krebserkrankung. Er wurde 92 Jahre alt.

klm

bit.ly/FF-Archiv-Ahmad-Jamal-8-2010

KISSINGER SOMMER

Internationales Musikfestival

Anne-Sophie Mutter
Kent Nagano
Christian Thielemann
Grigory Sokolov
Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin
Harald Krassnitzer

La
Dolce Vita

16. 6. —

16. 7. 2023

kissingersommer.de

Stars auf dem Land

Zum 38. Mal findet diesen Sommer das Schleswig-Holstein Musik Festival statt. Und wieder folgen viele Stars dem Lockruf der schönen ländlichen Ambienten. Einen thematischen Schwerpunkt bilden London und Geiger Daniel Hope. Ebenfalls angekündigt sind Podiumsgrößen wie Mischa Maisky, Martha Argerich, Janine Jansen, Grigory Sokolov, Christoph Prégardien, Avi Avital, Sol Gabetta, Jan Lisiecki, Kit Armstrong, Ivo Pogorelich, Steven Isserlis, Sabine Meyer, Sheku und Isata Kanneh-Mason, Sean Shibe, Albrecht Mayer, Christian Tetzlaff, Hilary Hahn und Anne-Sophie Mutter. Auch bei den Kollektiven gibt es große Namen, wohin man schaut, vom Kammerorchester Basel bis zum London Philharmonic Orchestra. Den Bernstein-Preis im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals erhält in diesem Jahr die junge aus Bulgarien stammende Schlagwerkerin Vivi Vassileva. Das Festival dauert vom 1. Juli bis zum 27. August.

Foto: Julia Wesely / Wiener Konzerthaus



Vivi Vassileva

Raritäten und Spezialitäten

Die nächste Opernsanierung in Berlin: Die Komische Oper, ganz im Zeichen der publikumswirksamen Barrie-Kosky-Shows, wird saniert und zieht ins staatsopernerprobte Schillertheater – und auf weitere Bühnen in der Hauptstadt, etwa eine Halle auf dem Flughafen Tempelhof. So eine Sanierung haben andere noch vor sich (z. B. Stuttgart, Zürich, Nürnberg) andere stecken mittendrin (z. B. Augsburg, Köln) und wieder andere bauen dann demnächst lieber neu (Düsseldorf). Ob Interim oder nicht: an deutschsprachigen Opern stehen im Mai und Juni einige Novitäten mit Seltenheitswert auf den Spielplänen. Koblenz spielt „Nixon In China“ von John Adams, Regensburg „1984“ von Lorin Maazel, Saarbrücken „Ophelia“ von Sarah Nemtsov, Flensburg „A Streetcar Named Desire“ von André Previn. Genf und Wien (Staatsoper) machen eine „Lady Macbeth von Mzensk“ mit Ausrine Stundyte in der Titelrolle. Und im Theater an der Wien gibt es Weinbergs „Der Idiot“. Ebenfalls Seltenheitswert hat „Le Villi“ von Puccini – zu erleben in Mannheim, von den einen als Opernfabrik beunkt, von den anderen gerade wegen des reichhaltigen Repertoires geschätzt.



Foto: Schmitz

Komische Oper

Rätsel

Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Als sie 88-jährig starb, da hatte sie George Sand, ihren Mann Louis und ihren – wie auch immer – Freund Turgenew um mehr als ein Vierteljahrhundert überlebt. Heute fände sie sich in der Mezzo-Schublade wieder, mit 42 trat sie von der Bühne ab. Wie ihr Vater (*1775) war sie aber nicht nur singende Bühnendarstellerin, sondern auch Komponistin. Und auch wenn ihr Vorname „Die Kleine“ bedeutet, so wurde sie doch eine der ganz großen Frauen in der Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:



FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 1.7.2023

Teilnahmebedingungen und Datenschutzinformationen finden Sie auf Seite 98.

Der Gewinner:

Die Lösung des April-Rätsels lautet: Peter Pears. 20 Klassik-CDs hat Herr Helmut Wörther gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Kölner Klänge

Andrés Orozco-Estrada wird neuer Generalmusikdirektor der Stadt Köln. Ab 2025 übernimmt er die musikalische Verantwortung für das Gürzenich-Orchester und die Oper. Er folgt auf Francois-Xavier Roth. Während Roth eher für die Entschlackung des Klangs steht und auch schon mal einen langsamen Brucknersatz in den Streichern nonvibrato intonieren lässt, steht Orozco-Estrada für ein ungeprübtes Verhältnis zum traditionell ausgewogenen Orchesterklang in der deutschen Romantik. Von September 2014 bis Juli 2021 war er Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt, gleichzeitig leitete er als Music Director von 2014 bis 2022 das Houston Symphony Orchestra. Von 2020 bis 2022 war er Chefdirigent der Wiener Symphoniker. Sehr hörensenswert ist etwa seine Aufnahme des Ginastera-Violinkonzertes mit Hilary Hahn (Deutsche Grammophon). Köln kann sich freuen.



Foto: Werner Kmetitsch

Andrés Orozco-Estrada



südtirol festival
merano . meran

HIGH
LIGHTS
2023



© Bastian Achard

Anne-Sophie Mutter
05.09.2023
Kursaal Meran

Geburts- und Gedenktage

Manuel Rosenthal, Dirigent

20. Todestag

*18.6.1904 (Paris)

†5.6.2003 (Paris)

Karel Goeyvaerts, Komponist

100. Geburtstag

*8.6.1923 (Antwerpen)

†3.2.1993 (Antwerpen)

Arleen Augér, Sopran

30. Todestag

*13.9.1939 (South Gate)

†10.6.1993 (Leusden)

Ludwig Güttler, Trompeter

80. Geburtstag

*13.6.1943 (Sosa)

Theodore Bloomfield, Dirigent

100. Geburtstag

*14.6.1923

(Cleveland)

†1.4.1998

(Warrenton)

Julia Fischer, Geigerin

40. Geburtstag

*15.6.1983

(München)

Barry McDaniell, Bariton

5. Todestag

*18.10.1930 (Lyndon)

†18.6.2018 (Berlin)

Jörg Widmann, Komponist

50. Geburtstag

*19.6.1973 (München)

Claudio Abbado, Dirigent

90. Geburtstag

*26.6.1933 (Mailand)

†20.1.2014 (Bologna)

Jacques Berthier, Organist

100. Geburtstag

*27.6.1923 (Auxerre)

†27.6.1994 (Paris)

Anna Prohaska, Sopran

40. Geburtstag

*27.6.1983

(Neu-Ulm)

Anne-Sophie Mutter, Geigerin

60. Geburtstag

*29.6.1963

(Rheinfelden)

Esa-Pekka Salonen, Dirigent

65. Geburtstag

*30.6.1958

(Helsinki)



Foto: Marco Borggreve

Anna Prohaska

24.08. MAHLER CHAMBER ORCHESTRA

Daniel Harding . Daniil Trifonov

29.08. ROYAL STOCKHOLM PHILHARMONIC ORCHESTRA

Jukka-Pekka Saraste

Martin James Bartlett

30.08. JOJA WENDT (Klavier)

31.08. BACHWERKVOKAL SALZBURG

Gordon Safari

02.09. RAFAL BLECHACZ (Klavier)

03.09. NORWEGIAN SOLOISTS' CHOIR GRETE PEDERSEN

05.09. ANNE-SOPHIE MUTTER & MUTTER'S VIRTUOSI

06.09. JOEL LYSSARIDES TRIO (Stockholm)

07.09. BAYERISCHES STAATSORCHESTER

Vladimir Jurowski . Yefim Bronfman

12.09. ROYAL PHILHARMONIC LONDON

Vasily Petrenko . Sergej Krylov

13.09. FRANUI MUSICBANDA

Andreas Schett

15.09. DANIEL HOPE & FRIENDS

18.09. JAPAN NATIONAL ORCHESTRA

Kyohei Sorita

20.09. BALTIC SEA PHILHARMONIC

Kristjan Järvi

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:



INFO: +39 0473 496030 . www.meranofestival.com

main sponsors:



Fünf Fragen Fünf Antworten

Konrad Elias-Trostmann vom Linos Piano Trio

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Das ist eine sehr passende Frage für uns, da es eines unserer Anliegen als Ensemble ist, das Repertoire für Klaviertrio und Kammermusik insgesamt zu erweitern. Das machen wir durch unsere Arrangements, aber auch, indem wir weniger bekannte Werke zur Geltung kommen lassen. Carl Philipp Emanuel Bach hat 13 wunderschöne Klaviertrios geschrieben, die wir auch eingespielt haben. Obwohl auf unseren Programmen auch Haydn und Mozart stehen, ist es uns wichtig, C. P. E. Bach als ebenbürtige Figur für klassische Klaviertrios anzuerkennen.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Es ist schon immer unser musikalischer Ansatz gewesen, das Potenzial des Ausdrucks in der Musik voll auszureizen. Dadurch haben wir über die Jahre bei jedem gespielten Werk einen individuellen Zugang und auch Klang entwickelt. Unsere Linos-Stimme ist also in jedem Werk rauszuhören. Da sind wir stolz drauf! Ravels Klaviertrio bedeutet uns unglaublich viel und sticht aus allen Werken heraus. Auf unserer letzten CD-Aufnahme haben wir auch den Schritt in eine neue Richtung gewagt und haben das Trio auf historischen Instrumenten eingespielt, was noch nie zuvor gemacht wurde. Wir konnten also eine neue und frische Interpretation schaffen!

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher gespielt haben): Eigentlich gibt es wenige Stücke, an denen wir gar keinen Spaß finden. Aber wenn wir schon dabei sind, gibt es wohl das eine oder andere Pflichtwerk aus unserer Zeit als Wettbewerbskandidaten, das ruhig in der Vergangenheit bleiben könnte...



Foto: Kaupo Kikkas

Vladimir Waltham,
Prach Boondiskulchok, Konrad Elias-Trostmann

4 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Schwierig! Besonders, weil wir wohl drei unterschiedliche Meinungen vertreten. Was es aber beim Linos Piano Trio gibt, sind zwei Teams: Team Wagner, das mit Strauss nicht kann, und umgekehrt Team Strauss, das mit Wagner nicht kann. Wer zu welchem Team zählt, dürfen Sie gerne versuchen zu erraten!

5 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder Zuhörer): Auf jeden Fall die bereits erwähnte Aufnahme unserer letzten CD. Ravel ist ohnehin schon einer unserer Lieblingskomponisten und das Trio gehört für uns zu den größten Meisterwerken der gesamten Musikkultur. Unser Verständnis seiner Musik und Sprache konnten wir mit den Instrumenten und Klängen, die ihm damals zur Verfügung standen, viel weiter vertiefen. Es war ein besonderes Gefühl, sich in ein Werk, das wir schon so lange auf einer so intimen Ebene kennen, neu zu verlieben!

Das Linos Klaviertrio: Vladimir Waltham (Cello), Prach Boondiskulchok (Klavier) und Konrad Elias-Trostmann (Violine). Es wurde 2007 an der Londoner Guildhall School for Music and Drama gegründet.

Frisch erschienen:

Ravels Klaviertrio, kombiniert mit der „Pavane“ und „Le tombeau de Couperin“.



Foto: Chris O'Donovan

Tenebrae Choir

Viel Licht im Schatten

Der in London ansässige Tenebrae Choir wird mit dem Rheingau Musik Preis 2023 ausgezeichnet. Die durch das Rheingau Musik Festival initiierte Auszeichnung wird in diesem Jahr zum 30. Mal vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert. In der Begründung des Rheingau Musik Festivals heißt es: „Mit ihrer schier perfekten Intonation, Präzision und Klangbalance bestreiten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Nigel Short immer außergewöhnlich faszinierende Konzerte.“

Klassik-Charts



- 1 Bach – Die Geheimnisse der Harmonie. Eine Hörbiografie. Udo Wachtveitl (BR-Klassik, 4 CDs)
- 2 Femmes. Capuis, Tailleferre, Netzel, Beach u. a.; Raphaela Gromes (Sony, 2 CDs)
- 3 Unicum – New Songs From The Leuven Chansonnier. Ensemble Leones, Marc Lewon (Naxos)
- 4 Beethoven: Violinkonzert, Violinkonzert-Fragment WoO 5; Veronika Eberle, LSO, Simon Rattle (LSO)
- 5 Bruch: Violinkonzert Nr. 1; Tveitt: „Fjords“; Ragnhild Hemsing, Bergen Philharmonic (Berlin Classics)
- 6 Berger: Sinfonie op. 71, Konzertstück op. 43 a; Oliver Triendl, Württembergische Philharmonie (cpo)
- 7 Ryuichi Sakamoto: 12 (Milan, 2 LPs)
- 8 Puccini: Turandot; Sondra Radvanovsky, Jonas Kaufmann Antonio Pappano (Warner, 2 CDs)
- 9 Schubert: Klaviertrios Nr. 1 u. 2, Arpeggione-Sonate; Lars Vogt, Tanja Tetzlaff (Ondine, 2 CDs)
- 10 Biber: Rosenkranz-Sonaten Nr. 1–16; Meret Lüthi, Les Passions de l'Âme (Prospero, 2 CDs)

qobuz
REDISCOVER MUSIC

KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

1		Hans Zimmer LIVE	Hi-Res AUDIO
2		Quatuor Ébène, Antoine Tamestit Mozart: String Quintets K. 515 & 516	Hi-Res AUDIO
3		Yuja Wang, Louisville Orchestra... The American Project	Hi-Res AUDIO
4		Klaus Mäkelä, Orchestre De Paris Stravinsky: The Rite of Spring &	Hi-Res AUDIO
5		Isabelle Faust, François-Xavier Roth... Stravinsky: Violin Concerto & Cha...	Hi-Res AUDIO
6		Wiener Philharmoniker, Sir Georg Solti Wagner: Siegfried	Hi-Res AUDIO
7		Antonio Pappano, Orchestra dell'... Puccini: Turandot	Hi-Res AUDIO
8		Raphaël Feuillâtre Visages baroques	Hi-Res AUDIO
9		Rafał Blechacz Chopin	Hi-Res AUDIO
10		Thibault Cauvin Bach	Hi-Res AUDIO

17

18. St.Galler Festspiele

23. Juni
bis 7. Juli 2023

Andrea Chénier

Oper von Umberto Giordano

23./24./27./30. Juni, 1./5./7. Juli, Klosterhof

Festspielkonzerte

- Sa 24. Juni** *A Day with Suzanne*
Ensemble Phoenix Munich
19 Uhr, Kirche St. Laurenzen
- So 25. Juni** *Französische Revolution*
Orgelmusik aus Frankreich
Willibald Guggenmos, Orgel
17 Uhr, Kathedrale
- Di 27. Juni** *Sfregio – Narben der Seele*
Ratas del viejo Mundo
19 Uhr, Kirche St. Laurenzen
- Do 29. Juni** *Festkonzert – Bruckner V*
Modestas Pitrenas, Leitung
Sinfonieorchester St.Gallen
20 Uhr, Kathedrale
- So 2. Juli** *Les voix humaines*
Thomas Dunford, Laute
19.30 Uhr, Schutzenselkapelle
- Di 4. Juli** *Die Eroberung des Monsieur Forqueray*
Lucile Boulanger und Claire Gautrot, Viola da gamba
Pierre Gallon, Cembalo
Romain Falik, Theorbe
19 Uhr, Stiftsbibliothek
- Do 6. Juli** *Le chant du Serpent*
Michel Godard, Serpent
Samuel Cattiau, Countertenor
Airelle Besson, Jazztrompete
Bruno Helstroffer, Theorbe
Atsushi Sakai, Viola da gamba
19 Uhr, Kirche St. Laurenzen

Hauptsponsoren

CREDIT SUISSE

helvetia

Susanne und Martin
Knechtli-Kradolfer-Stiftung

ALPINA GROUP
St. Gallen | Widnau | Chur

www.stgaller-festspiele.ch